

Beratung im Umgang mit dem künstlerischen Erbe der Schweiz

Jede Kunst der Gegenwart wird früher oder später zur Kunst der Vergangenheit. Sie als lebendigen Teil unseres kulturellen Gedächtnisses zu bewahren, stellt eine Herausforderung dar. SIK-ISEA hält keine Patentlösungen bereit, will aber mit einer im Aufbau begriffenen Beratungsstelle für Künstlernachlässe kompetent und unabhängig zum Erhalt des künstlerischen Erbes beitragen.

Anne Keller Dubach, Präsidentin des Stiftungsrats

Was wir als Bereicherung unseres Lebens erfahren – immer andere, immer neue Kunst, die uns in ihrer Fremdheit dazu zwingt, unsere Wahrnehmungen und Haltungen permanent zu hinterfragen –, fordert uns längerfristig noch in ganz anderer Hinsicht heraus: Das Neue wird irgendwann älter und stellt den Anspruch, trotz der Konkurrenz jüngerer Positionen aufbewahrt und erinnert zu werden. Besonders manifest wird diese Aufgabe, die ein Bestandteil jeder kulturellen Dynamik ist, in Anbetracht der steigenden Zahl von Künstlernachlässen, die aus dem produktiven Kunstschaffen der vergangenen Jahrzehnte resultieren. Was tun mit Werken, die sich am Ende einer künstlerischen Laufbahn in der Hinterlassenschaft der Künstlerin oder des Künstlers befinden und die nicht den Weg in Museen respektive in private Sammlungen gefunden haben? Und was tun mit den Briefen, Tage- und Skizzenbüchern, die den Schaffensprozess dokumentieren? Diese Fragen erweisen sich nicht nur sachlich, sondern oftmals auch in menschlicher Hinsicht als schwierig zu beantworten.

Einfache Lösungen gibt es da keine, weil Voraussetzungen und entsprechend auch realistische Perspektiven verschieden sind. Umso wichtiger ist es, Kunstschaffende und ihre Erben über die verschiedenen Aspekte

des Umgangs mit Nachlässen fachkundig und unabhängig zu informieren. Hierfür baut SIK-ISEA derzeit eine schweizerische Beratungsstelle für Künstlernachlässe auf. Ihr Ziel ist es, über Publikationen, Veranstaltungen und persönliche Beratungsgespräche Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und das vorhandene Erfahrungswissen allen Interessierten kostenlos zur Verfügung zu stellen. Möglich wird dieses Angebot durch die Unterstützung grosser Förderstiftungen und einen Beitrag der Stadt Zürich – ein deutliches Zeichen dafür, wie sehr das Thema auch ausserhalb der Kunstszenen als gesellschaftlich relevant erkannt wird. Für SIK-ISEA wiederum steht das Engagement im Kontext seiner vielfältigen Tätigkeiten zur wissenschaftlichen Dokumentation des schweizerischen Kunstschaffens: seiner Archive, seiner Bibliothek und seiner Datenbank, seiner kunsthistorischen und kunsttechnologischen Forschungen und seiner Publikationen.



Wie das Beispiel der Beratungsstelle für Künstlernachlässe zeigt, ist die Realisierung innovativer Ideen oftmals nur dank der tatkräftigen Unterstützung durch Private und durch die öffentliche Hand möglich. Unser herzlicher Dank gebührt daher allen, die dazu beitragen, dass SIK-ISEA seinen Auftrag als nationales Kompetenzzentrum für die Kunst in der Schweiz sachverständig, wirksam und zukunftsgerichtet wahrnehmen kann.